

**Zielvereinbarung 2010-2011
als Fortschreibung der Zielvereinbarung 2007 – 2009**

zwischen

der Hochschule Bremerhaven

und

der Senatorin für Bildung und Wissenschaft in Bremen

Inhalt:

Präambel

Grundsätze und Grundlagen

I. Leistungen der Hochschule

- | | |
|------------------------------|---|
| 1. Lehre | 1.1 Ausbildung der Studierenden |
| | 1.2 wissenschaftlicher Nachwuchs |
| 2. Forschung und Entwicklung | 2.1 Angewandte Forschung |
| | 2.2 Transfer |
| 3. Dienstleistungen | 3.1 Weiterbildung und Beratungsleistungen |
| 4. Übergreifendes | 4.1 Hochschulstruktur |
| | 4.2 Internationales |
| | 4.3 Gleichstellung |

II. Leistungen der Senatorin für Bildung und Wissenschaft

III. Berichte und Folgevereinbarung

Präambel

Mit dieser Zielvereinbarung verständigen sich das Land und die Hochschule Bremerhaven für die Jahre 2010-2011 über die Umsetzung der in der Wissenschaftsplanung des Landes enthaltenen Schwerpunkte der Wissenschafts- und Hochschulentwicklung in Bezug auf die Hochschule Bremerhaven. Dabei werden insbesondere folgende großen Entwicklungslinien verfolgt:

- Der Qualitätssicherung in der Lehre wird zur weiteren Verbesserung der Lehre und des Studiums eine vorrangige Priorität eingeräumt. Dabei geht es um die Erhöhung der Anzahl der Absolventen und Absolventinnen, die Verkürzung der Studiendauer sowie die Senkung der Studienabbrecherquoten bei Gewährleistung einer hohen Ausbildungsqualität und der Wettbewerbsfähigkeit der Absolventen und Absolventinnen auf dem Arbeitsmarkt.
- Die Profilbildung als „Hochschule am Meer“ soll weiter vorangetrieben werden.
- Zur Qualitätssicherung in Forschung und Lehre sowie im Dienstleistungsbereich bedarf es des Auf- und Ausbaus des Qualitätssicherungssystems und -managements.
- Zur Verbreiterung der wissenschaftlichen Basis sollen Kooperationen der bremischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Rahmen der Wissenschaftsschwerpunkte untereinander ausgebaut werden.
- Die Transferleistungen in die Region und die Kooperationen mit der Wirtschaft sollen weiter erhöht und verstetigt werden mit dem Ziel des Aufbaus nachhaltiger Netzwerke und Cluster.

Die finanzielle Situation des Landes erschwert die Zielverfolgung. Dennoch werden Land und Hochschule Bremerhaven bestrebt sein, die Erfolge der Vorjahre zu sichern und auszubauen.

Grundsätze zu Zielvereinbarungen

1. Funktion der Zielvereinbarungen (ZV)

Die Zielvereinbarungen sind das zentrale Abstimmungsinstrument zwischen der Behörde und den Hochschulen. Sie beziehen sich auf das gesamte Leistungsspektrum der Hochschule und auf die vom Land im Rahmen des Globalhaushaltes bereitgestellten Mittel und zu erbringenden Leistungen. Die ZV bilden die Verbindung zwischen finanzieller Autonomie, strategischer Planung und zielorientierter Steuerung. Darüber hinaus dienen sie der Profilbildung der Hochschule. Mit den ZV werden strategisch bedeutsame, steuerungsrelevante Ziele und Zielzahlen für einen 2-3jährigen Zeitraum verbindlich vereinbart.

2. Einbindung in das System der Hochschulsteuerung

Die Zielvereinbarungen bilden das Bindeglied zwischen dem Wissenschaftsplan des Landes und der hochschulinternen Strategieplanung. Sie setzen die mittelfristigen Ziele des Wissenschaftsplanes in konkrete Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum um und bilden die Grundlage für hochschulinterne Zielvereinbarungen. Die Hochschulen entscheiden eigenständig über die zur Umsetzung der Zielvereinbarung zu wählenden Maßnahmen.

3. Partnerschaft / Verfahren

Die Erstellung der ZV erfolgt in einem partnerschaftlichen Verhältnis von Hochschule und Behörde. Die ZV sind Ergebnisse von Verhandlungen gleichberechtigter Partner, die sich mit der Unterzeichnung der ZV zu deren Erfüllung verpflichten.

Das Vorschlagsrecht für die Formulierung der Ziele liegt bei der Hochschule. Auf der Grundlage der zuvor von der Behörde übermittelten Finanzdaten erstellt sie einen Entwurf, an dem die für die Umsetzung der Ziele verantwortlichen Personen und Bereiche innerhalb der Hochschule beteiligt sind und stellt eine Verbindung mit den hochschulinternen Steuerungssystemen sicher. In den Verhandlungen der Zielvereinbarungen wird der Entwurf mit den Zielvorstellungen der Behörde in Einklang gebracht.

4. Form

Das Leistungsspektrum der Hochschulen wird durch die Gliederung in bis zu 8 Leistungsgruppen - zusammengefasst in 4 Leistungsbereiche - erfasst. Bei Bedarf können einzelne Leistungsgruppen zusammengefasst werden. Die Darstellung der Leistungsgruppen unterteilt sich in die drei Abschnitte mittelfristige Ziele, inhaltliche Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum und quantitative Ziele für diesen Zeitraum.

5. Mittelfristige Ziele

Die mittelfristigen Ziele beinhalten die Perspektive der Leistungsgruppe für die nächsten 3-6 Jahre, die aus dem Wissenschaftsplan abgeleitet werden. Sie werden in einem groben Überblick kurz dargestellt.

6. Inhaltliche Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum

Die inhaltlichen Ziele formulieren die Umsetzung der mittelfristigen Ziele im Vereinbarungszeitraum. Sie beschreiben bestimmte bedeutsame Akzente in der Hochschulentwicklung und beziehen sich insbesondere auf innovative Bereiche sowie auf Themen mit besonderem Handlungsbedarf. Für jedes Ziel wird angegeben, anhand welcher Erfüllungsmerkmale die Zielerreichung dargestellt wird.

Die vereinbarten Leistungen befinden sich auf der Ebene von Zielen und strukturellen Maßnahmen, auf die Nennung von Einzelmaßnahmen wird verzichtet – durchgeführte Maßnahmen sind kein Maßstab für den Erfolg. Zur Wahrung der Übersichtlichkeit werden umfangreiche Darstellungen des Ist-Zustandes vermieden. Die inhaltlichen Ziele stehen im Zusammenhang mit den vereinbarten Kennzahlen. Der komplexe Zusammenhang zwischen inhaltlichen Zielen und Kennzahlen wird bei der Bewertung der Zielerreichung beachtet.

7. Quantitative Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum

Die Kennzahlen sind Indikatoren für die grundlegenden Leistungen und das Profil der Hochschule. Sie bedürfen einer qualitativen Interpretation der Beteiligten und setzen Zielwerte für den Zielvereinbarungszeitraum. Sie sind bindend für die Zielerreichung im Rahmen der leistungsorientierten Mittelverteilung und stellen eine Verbindung zum Produkthaushalt des Landes dar.

8. Rahmenbedingungen

Über grundlegende Änderungen der Rahmenbedingungen werden sich die Vertragspartner gegenseitig unverzüglich informieren. Ihre Auswirkungen auf die Zielerreichung werden in den Berichten dargelegt.

9. Berichte

Mit dem Bericht zur Umsetzung der Zielvereinbarung legt die Hochschule gegenüber Behörde, Politik und Öffentlichkeit Rechenschaft über ihre Leistungen ab. Der Bericht enthält Aussagen und Bewertungen zu allen vereinbarten Zielen des Vereinbarungszeitraumes. Er wird in der verabredeten Form erstellt. Sofern Ziele nicht eingehalten werden, wird über die Ursachen berichtet und es erfolgt eine gemeinsame Analyse der Lösungsmöglichkeiten, die in der Folgezielvereinbarung vereinbart werden.

10. Veröffentlichung

Die Zielvereinbarungen sind öffentlich. Sie werden hochschulintern bekannt gegeben, die Senatorin für Bildung und Wissenschaft veröffentlicht sie über ihre Homepage.

Allgemeine Grundlagen

Grundlage der Vereinbarung ist der Wissenschaftsplan 2010. Die Bereitstellung der Mittel steht unter dem Vorbehalt, dass die zuständigen Verfassungsorgane in den folgenden Jahren dem Produktplan 24 (Hochschulen und Forschung) entsprechend ausreichende Mittel zur Verfügung stellen.

| | |
|--|---------------------------------|
| Leistungsbereich | 1. Lehre |
| Leistungsgruppe | 1.1 Ausbildung der Studierenden |
| Mittelfristige Ziele | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Nachsteuerung des Bolognaprozesses - Intensivierung der hochschulübergreifenden und auf die Wissenschaftsschwerpunkte bezogenen Abstimmung des Studienangebotes unter den bremischen Hochschulen, insbesondere bei der Einrichtung von Masterstudiengängen auch in Bezug auf die Schaffung von Wechselmöglichkeiten und die Herstellung von Anschlussfähigkeit. - Verbesserung des Studienerfolgs: Senkung der Abbrecherquoten, Erhöhung der Zahl der Absolventen und Absolventinnen, Verkürzung der Ausbildungszeiten - Anwendung geeigneter Qualitätssicherungsverfahren für die gesamte Hochschule - Stabilisierung der Studienanfängerzahlen auf dem Stand von 2005 - Erhöhung der Studienanfänger- und Studienanfängerinnenzahlen in den MINT-Studiengängen, Beteiligung am geplanten Rahmenkonzept „MINT und Migrationshintergrund“ des Landes Bremen - Erhöhung der Durchlässigkeit | |

2010- inhaltliche Ziele
2011

| | |
|---|--|
| <u>Ziel:</u> Evaluation der Umsetzung des Bologna-Prozesses | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> 1. Überprüfung und Qualitätssicherung der Studienprogramme unter Beteiligung der Studierenden insbesondere im Hinblick auf ihre Studierbarkeit, auf ihre Prüfungsdichte, auf die Modulgestaltung, auf ihre Kompetenzorientierung, auf die Anrechenbarkeit von Studienleistungen und auf die Erhöhung der Mobilität vor dem Hintergrund der KMK-Strukturvorgaben. 2. Erstellung einer Leitlinie für die Nachsteuerung im Bologna-prozess, die die unter 1. genannten Gesichtspunkte konkretisiert. | <u>Zielwert, Zielzeit</u> Durchführung von 16 Reakkreditierungen in 2010 und 2011 Verabschiedung 2010 Umsetzung ab 2011 |

| | |
|---|--|
| <u>Ziel:</u> Verbesserung der Informationskompetenz | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Einbindung von Angeboten der SuUB zur Informationskompetenz in Curricula der Studiengänge Verbesserung der Informationskompetenz der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen sowie in der Lehre eingebundener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2 unterschiedliche Angebote im Studium generale, 2010 und 2011 Je 1 Angebot an Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen sowie an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in 2010 und 2011 |

| | |
|---|---|
| <u>Ziel:</u> Verbesserung der Lehrkompetenz des wissenschaftlichen Personals | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Anteil der Professorinnen und Professoren, die am Projekt GUUGLE teilnehmen. | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 33% in 2010 50% in 2011 |

| | |
|------------------|---------------------------------|
| Leistungsbereich | 1. Lehre |
| Leistungsgruppe | 1.1 Ausbildung der Studierenden |

| | |
|---|---|
| <u>Ziel:</u> Senkung der Studiendauer bis zu einem erfolgreichen Studienabschluss | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erhöhung des Quotienten Regelstudienzeit zu Studiendauer | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 80% in 2010 80% in 2011 |

| | |
|--|--|
| <u>Ziel:</u> Verbesserung des Studienerfolgs durch bessere Betreuung der Studierenden | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Durchführung eines Pilotprojektes zur Qualifizierung von Tutoren und Mentoren | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 1 in 2011 |

| | |
|--|--|
| <u>Ziel:</u> Mitgestaltung der „Charta guter Lehre“ des Stifterverbandes | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Leitung einer Arbeitsgruppe im Rahmen der Erstellung der Charta | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010 und 2011 |

| | |
|--|-----------------------------------|
| <u>Ziel:</u> Effizienz- und Attraktivitätssteigerung von Beratungsangeboten für Studieninteressierte | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Vorbereitung einer verstärkten Nutzung von internetgestützten Beratungsangeboten für Studieninteressierte und Studierende | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010 |
| Umsetzung der entwickelten Maßnahmen | 2011 |

| | |
|---|---|
| <u>Ziel:</u> Systematische Weiterentwicklung der Qualitätssicherung zu einem Qualitätskreislaufsystem. | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Weiterentwicklung des bestehenden Konzeptes QSL 2010, u.a. durch die Einführung von Qualitätszirkeln in den Studiengängen im Rahmen der Reakkreditierungen | <u>Zielwert, Zielzeit</u> Konzept: 2010, Qualitätszirkel: in mind. 6 Studiengängen bis 2011 |

| | |
|--|-----------------------------------|
| <u>Ziel:</u> Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements in der Lehre, Erstellung eines Qualitätsberichtes | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Entwicklung und Vorlage eines Qualitätsberichtes | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010 |

| | |
|---|--|
| <u>Ziel:</u> Systematisierung der Datenlage zur Entscheidungsvorbereitung von Hochschulleitung, Fachbereichen und Studiengängen | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erstellung eines Datenheftes mit differenzierten, insbesondere lehrbezogenen Kennzahlen auf Hochschul- und Studiengangsebene | <u>Zielwert, Zielzeit</u> Anfang 2010 |

| | |
|---|-----------------------------------|
| <u>Ziel:</u> Profilierung des Studienangebots der Hochschule Bremerhaven | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Neukonzeption der Studiengänge Versorgungs- und Kreislauftechnologie und Process Engineering and Energy Technology zu einem bedarfsorientierten Angebot. | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2011 |

| | |
|------------------|--|
| Leistungsbereich | 1. Lehre |
| Leistungsgruppe | 1.1 Ausbildung der Studierenden |

| | |
|---|---|
| <u>Ziel:</u> Beteiligung an der Umsetzung des Hochschulpakts entsprechend der gesonderten Vereinbarung zum Hochschulpakt mit der Senatorin für Bildung und Wissenschaft. | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Stabilisierung der Studienanfänger- und Studienanfängerinnenzahlen (1. Hochschulsesemester) auf dem Niveau von 2005 | <u>Zielwert, Zielzeit</u> mind. 565 Studienanfänger und Studienanfängerinnen im 1. Hochschulsesemester |

| | |
|---|-----------------------------------|
| <u>Ziel:</u> Beteiligung an der 3. Säule des Hochschulpaktes (Qualitätspakt Lehre) | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erstellung eines Antrags im Rahmen des Programms | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010 |

| | |
|---|---|
| <u>Ziel:</u> Verbesserung der Auslastung in den MINT-Studiengängen | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Anteil der Studienanfänger- und Studienanfängerinnenzahlen in MINT-Fächern | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 70% 2010 70% 2011 |

| | |
|--|-----------------------------------|
| <u>Ziel:</u> Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen den Bildungssystemen | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Beteiligung am Verbundantrag der bremischen Hochschulen für den Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung“ | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2011 |

| Quantitative Ziele | Ist 2007 | Ist 2008 | Ist 2009 | Ziel 2010 | Ziel 2011 |
|--|----------|----------|----------|-----------|-----------|
| Erfolgsquote* | 49% | 49% | 50% | 42% | 66% |
| Absolventen/ Absolventinnen* | 253 | 294 | 326 | 405 | 450 |
| Absolventen/ Absolventinnen je Prof. | 4,18 | 4,86 | 5,57 | 6,04 | 7,60 |
| Absolventen/ Absolventinnen je wissensch. Personal | 4,11 | 4,86 | 5,57 | 6,04 | 7,60 |
| Regelzeitquote | 76% | 76% | 74% | 76% | 76% |

* Die Erfolgsquote und die Absolventenzahl steigen vorübergehend stark an aufgrund von „Doppeljahrgängen“: Derzeit erreichen sowohl die letzten Studienanfänger und -anfängerinnen von Diplomstudiengängen als auch die ersten Studierenden der nachfolgenden Bachelorstudiengänge gleichzeitig das Ende der Studienzeit. Aufgrund der unterschiedlichen Regelstudienzeiten werden mehrere Jahrgänge gleichzeitig mit dem Studium fertig.

| | |
|---|---|
| Leistungsbereich | 1. Lehre |
| Leistungsgruppe | 1.2 wissenschaftlicher Nachwuchs |
| Mittelfristige Ziele | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung des wissenschaftlichen Potentials des Landes Bremen durch Weiterqualifizierung von hervorragenden Fachhochschulabsolventen und -absolventinnen. - Verstärkung der anwendungsorientierten Forschung durch Promotionsvorhaben in Kooperation mit Universitäten. | |

2010- inhaltliche Ziele
2011

| | |
|--|---|
| <u>Ziel:</u> Erhöhung der Anzahl drittmittelfinanzierter Stellen bzw. Stipendien für wissenschaftlichen Nachwuchs in der Forschung | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Anzahl drittmittelfinanzierter Stellen oder Stipendien für wissenschaftliche Mitarbeiter und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen (jeweils zum 01.12.) | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 4 Stellen 2010 4 Stellen 2011 |

| Quantitative Ziele | <u>Ist 2007</u> | <u>Ist 2008</u> | <u>Ist 2009</u> | <u>Ziel 2010</u> | <u>Ziel 2011</u> |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|------------------|
| Promovierende in Kooperation mit Universitäten | 2 | 2 | 4 | 4 | 4 |

| | |
|---|---------------------------------|
| Leistungsbereich | 2. Forschung und Entwicklung |
| Leistungsgruppe | 2.1 Angewandte Forschung |
| Mittelfristige Ziele | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Schärfung des anwendungsbezogenen Forschungsprofils der Hochschule unter Berücksichtigung der regionalen Wirtschaftspotentiale. - Beteiligung an Kooperationsnetzwerken mit weiteren Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. - Verstärkung der angewandten FuE-Aktivitäten. | |

2010- inhaltliche Ziele
2011

| | |
|--|---|
| <u>Ziel:</u> Entwicklung einer Forschungsstrategie | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Einrichtung einer Forschungskommission Erstellung eines Forschungskonzepts | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010 2011 |

| | |
|---|---|
| <u>Ziel:</u> Sichtbarmachung der Studien- und Prüfungsthemen in der Region | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Ausbau eines Online-Titel-Verzeichnisses von Abschlussarbeiten und Pflege des Titel-Verzeichnisses durch Anpassung der Rahmenrichtlinien in den allgemeinen Teilen der Prüfungsordnungen | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 80% bis 2011 |

| | |
|--|-----------------------------------|
| <u>Ziel:</u> Erstellung einer Bilanz der FuE-Aktivitäten im Profil der Hochschule | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erstellung eines Publikationsverzeichnisses aller Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen der Hochschule Bremerhaven | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2011 |

| | |
|---|---|
| <u>Ziel:</u> Erhöhung von Drittmittelaktivitäten | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Drittmittelanträge Erstellung eines Leitfadens für Forschungsanträge zur Verbesserung der Erfolgsquote von Forschungsanträgen | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 6 in 2010 4 in 2011 2011 |

| Quantitative Ziele | <u>Ist 2007</u> | <u>Ist 2008</u> | <u>Ist 2009</u> | <u>Ziel 2010</u> | <u>Ziel 2011</u> |
|---|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|------------------|
| Drittmittelausgaben für Forschung je Prof. (€) (exklusive über das TTZ und imare-GmbH eingeworbene Mittel) | 20.975 € | 33.061 € | 9.254 € | 9.917€ | 10.000€ |

| | |
|---|------------------------------|
| Leistungsbereich | 2. Forschung und Entwicklung |
| Leistungsgruppe | 2.2 Transfer |
| Mittelfristige Ziele | |
| - Weitere Orientierung des Wissenstransfers in die Region an den Bedarfen der Unternehmen | |

2010- inhaltliche Ziele
2011

| | |
|--|---|
| <u>Ziel:</u> Erhöhung der Kooperation mit der Wirtschaft | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Beantragung von Kooperationsprojekten | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 4 Anträge in 2010 3 Anträge in 2011 |
| Beteiligung an Bridge | 2010 und 2011 |

| | |
|---|---|
| <u>Ziel:</u> Vertiefung von Kontakten zur regionalen Wirtschaft | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Bilaterale Gespräche zwischen Unternehmen und Hochschule durch FuT zu konkreten Forschungsthemen | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 15 Gespräche 2010 20 Gespräche 2011 |
| Gezielte transferorientierte Veranstaltungen (z.B. Workshops, Tag der offenen Tür zu forschungsrelevanten Themen) | Transfertag in 2011 |

| Quantitative Ziele | <u>Ist 2007</u> | <u>Ist 2008</u> | <u>Ist 2009</u> | <u>Ist 2010</u> | <u>Ziel 2011</u> |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|
| Einnahmen aus Auftragsforschung je Prof. (€) (exklusive TTZ) | 963 € | 3.452 € | 2.517 € | 1.000 € | 1.000€ |

(Anmerkung: Rückgang der Auftragsforschung je Professor/ Professorin insbesondere aufgrund der Auslagerung des IMARE)

| | |
|--|--|
| Leistungsbereich | 3. Dienstleistungen |
| Leistungsgruppe | 3.1 Weiterbildung und Beratungsleistungen |
| Mittelfristige Ziele | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Ausrichtung des Angebots wissenschaftlicher Weiterbildung auf die Anforderungen von kleinen und mittelständischen Unternehmen bzw. Verbänden, Kammern und Berufsorganisationen - Entwicklung neuer Weiterbildungsangebote mit dem Ziel der Erschließung neuer Einnahmequellen | |

2010- Inhaltliche Ziele
2011

| | |
|---|-----------------------------------|
| <u>Ziel:</u> Einrichtung eines Career Service Centers | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Einrichtung eines zum großen Teil drittmittelfinanzierten Career Service Centers (CSC) | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010 |
| Erarbeitung eines Konzeptes zur weiteren Fortführung des CSC | 2011 |

| | |
|--|-----------------------------------|
| <u>Ziel:</u> Analyse von konkreten Weiterbildungsbedarfen in der Region | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Durchführung eines Studienprojekts mit einer empirischen Befragung potentieller Zielgruppen | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2011 |
| Gespräche mit Vertretern von bedeutenden Wirtschafts- und Berufsverbänden aus der Region (IHK, AG-Verband, AN-Kammer, HWK, BIS, WAB) | 6 bis 2011 |

| Quantitative Ziele | <u>Ist 2007</u> | <u>Ist 2008</u> | <u>Ist 2009</u> | <u>Ziel 2010</u> | <u>Ziel 2011</u> |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|------------------|
| Einnahmen aus Weiterbildung (€) | 153.436 € | 194.544 € | 151.721 € | 140.000 € | 120.000€ |
| Teilnehmer/ Teilnehmerinnen an Weiterbildungsveranstaltungen | 161 | 105 | 95 | 90 | 75 |

| | |
|------------------|-----------------------|
| Leistungsbereich | 4. Übergreifendes |
| Leistungsgruppe | 4.1 Hochschulstruktur |

| | |
|---|--|
| Mittelfristige Ziele | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Qualitätssicherung in allen Bereichen der Hochschule wie Personalrekrutierung, Forschung und Lehre, Weiterbildung und Verwaltung. - Gewinnung drittmittelstarker Wissenschaftler/ Wissenschaftlerinnen und innovativer Nachwuchswissenschaftler/ Nachwuchswissenschaftlerinnen. - Verbesserung der Personalentwicklung. - Stärkere Vernetzung mit den ehemaligen Studierenden sowie Arbeitgebern in der Region und darüber hinaus. | |

2010- inhaltliche Ziele
2011

| | |
|--|---|
| <u>Ziel:</u> Einhaltung des EU-Gemeinschaftsrahmens für staatliche Beihilfen | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Einführung einer Trennungsrechnung Bestätigung durch den Wirtschaftsprüfer | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010 2011 |

| | |
|---|-----------------------------------|
| <u>Ziel:</u> Systematisierung der Qualitätssicherung in der Verwaltung | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Entwicklung einer Schritt für Schritt auszubauenden Prozessdokumentation | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010 |

| | |
|---|-----------------------------------|
| <u>Ziel:</u> Qualitätssicherung in Berufungsverfahren | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Optimierung der Berufungsverfahren durch Erstellung eines Leitfadens der u.a. die Entwicklung von Kriterien zur Einbeziehung von Aktivrekrutierungsverfahren umfasst | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010 |

| | |
|---|-----------------------------------|
| <u>Ziel:</u> Beteiligung an Benchmarking-Verfahren | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Abschluss des europäischen Benchmarking-Projektes EBI-II zum Thema „Governance“ mit Schwerpunkt auf Risk Management und Prozessoptimierung | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010 |

| | |
|--|-----------------------------------|
| <u>Ziel:</u> Erhöhung der Studierendenzufriedenheit in Bezug auf Leistungen der Hochschule | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Durchführung einer Studierendenbefragung zur Studiensituation an der Hochschule | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010 |

| | |
|---|--|
| <u>Ziel:</u> Beteiligung am dialogorientierten Serviceverfahren zur Hochschulzulassung der Stiftung für Hochschulzulassung | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Schaffung der technischen und zeitlichen Voraussetzungen zur Anwendung des Serviceverfahrens in allen örtlich zulassungsbeschränkten Studiengängen in Einvernehmen mit allen Kooperationspartnern. | <u>Zielwert, Zielzeit</u> Nutzung des Serviceverfahrens ab Bereitstellung durch die Stiftung für Hochschulzulassung |

| | |
|------------------|------------------------------|
| Leistungsbereich | 4. Übergreifendes |
| Leistungsgruppe | 4.1 Hochschulstruktur |

| Quantitative Ziele | Ist 2007 | Ist 2008 | Ist 2009 | Ziel 2010 | Ziel 2011 |
|---|----------|----------|----------|-----------|-----------|
| Nichtwissensch. Personal zu wissenschaft. Personal (ohne Drittmittel) | 1,08 | 1,11 | 1,16 | 1,0 | 1,0 |
| Anzahl Professoren/ Professorinnen (VZÄ) | 60,33 | 60,5 | 58,5 | 60,5 | 60,5 |
| Drittmittelausgaben | 1.265 T€ | 2.000 T€ | 904 T€ | 950 T€ | 950 |
| Drittmittelquote (Ausgaben) | 8,60 % | 11,84 % | 5,34 % | 6,00 % | 6,00% |

| | |
|---|----------------------------|
| Leistungsbereich | 4. Übergreifendes |
| Leistungsgruppe | 4.2 Internationales |
| Mittelfristige Ziele | |
| Stärkung der Internationalisierung im Bereich von Studium und Lehre | |

2010- inhaltliche Ziele
2011

| | |
|---|---|
| <u>Ziel:</u> Erhöhung des Anteils von incoming and outgoing students im Rahmen von Erasmus/ Sokrates | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Incoming Students | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 46 in 2010 48 in 2011 |
| Outgoing Students | 44 in 2010 46 in 2011 |

| | |
|--|---|
| <u>Ziel:</u> Erweiterung des internationalen Hochschulnetzwerks | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Neue ERASMUS Partner | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 5 in 2010 3 in 2011 |
| Neue Partner in Drittländern in Asien und Südamerika | 3 in 2010 2 in 2011 |

| Quantitative Ziele | Ist 2007 | Ist 2008 | Ist 2009 | Ziel 2010 | Ziel 2011 |
|--|----------|----------|----------|-----------|-----------|
| Anteil ausländischer Studierender | 12 % | 12 % | 10 % | 10% | 10% |
| Anteil der Studierenden in Studiengängen mit obligatorischem Auslandssemester (nur Studierende in der RSZ) | 6 % | 7 % | 7 % | 7% | 7% |
| Anteil Programmstudierende an Gesamtstudierenden | 0,61 % | 0,8 % | 0,66 % | 0,87% | 0,9% |
| Anteil Ausländer am wiss. Personal | 6,52 % | 6,61 % | 4,30% | 4,30% | 4,30% |

| | |
|--|---------------------------|
| Leistungsbereich | 4. Übergreifendes |
| Leistungsgruppe | 4.3 Gleichstellung |
| Mittelfristige Ziele | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Geschlechterparität bei den Beschäftigten, insbesondere auch bei den höheren Qualifikationsstufen im wissenschaftlichen Bereich - Steigerung des Anteils von Frauen höherer Qualifikationsstufen insbesondere im Bereich der Natur- und Ingenieurwissenschaften. - Steigerung der Familienfreundlichkeit | |

2010- Inhaltliche Ziele
2011

| | |
|---|--|
| <u>Ziel:</u> Beachtung des Gleichstellungsauftrags bei anstehenden Personalentscheidungen | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Ausgewogenheit des Anteils von Frauen und Männern bei den anstehenden Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen und Berufungen | <u>Zielwert, Zielzeit</u> jeweils 50 % p.a. |

| | |
|---|---|
| <u>Ziel:</u> Erhöhung des Anteils der Professorinnen | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Besetzung mindestens einer der mit der Anlage freigegebenen Stellen mit einer Frau | <u>Zielwert, Zielzeit</u> mind. 1 von 3 Stellen bis 2011 |

| | |
|---|-----------------------------------|
| <u>Ziel:</u> Fortschreibung der Frauenförderplans nach Landesgleichstellungsgesetz | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Aktualisierung des Frauenförderplans nach LGG | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2011 |

| | |
|---|-----------------------------------|
| <u>Ziel:</u> Stärkung des Frauenbüros | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erhöhung der Freistellung der Frauenbeauftragten nach BremHG auf 50 %, zusätzliche Unterstützung mit einer Teilzeitkraft | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010 |

| | |
|--|---|
| <u>Ziel:</u> Teilnahme am Audit „Familiengerechte Hochschule“ | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Vorbereitung der Re-Zertifizierung Re-Zertifizierung | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010 2011 |

| | |
|--|---|
| <u>Ziel:</u> Unterstützung Studierender und Beschäftigter beim Aufbau einer selbst organisierten Kinderbetreuung innerhalb der Hochschule | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Ausbau der Ferienbetreuung für Kinder von HS-Beschäftigten in Kooperation mit AWI und anderen Einrichtungen Prüfung der Bedarfe zur Ausweitung von Öffnungszeiten der selbst organisierten Kinderbetreuung | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010 2010 |

| Quantitative Ziele | Ist 2007 | Ist 2008 | Ist 2009 | Ziel 2010 | Ziel 2011 |
|--------------------------|----------|----------|----------|-----------|-----------|
| Frauenanteil Studierende | 35 % | 36 % | 36 % | 37% | 37% |

| | | | | | | |
|---|---------------------------|------|-----|-----|-----|--|
| Leistungsbereich | 4. Übergreifendes | | | | | |
| Leistungsgruppe | 4.3 Gleichstellung | | | | | |
| Frauenanteil Professorinnen und LfbA | 15 % | 17 % | 16% | 15% | 16% | |
| Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal | 15% | 17 % | 17% | 16% | 17% | |
| Frauenanteil Nichtwissenschaftler | 39 % | 46 % | 47% | 47% | 47% | |

| | |
|----------------------|--|
| Leistungsbereich | |
| Leistungsgruppe | Leistungen der Senatorin für Bildung und Wissenschaft |
| Mittelfristige Ziele | <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Mitteln zur Erfüllung von Aufgaben der Hochschule Bremerhaven, insbesondere zur Aufrechterhaltung von hochwertiger Forschung und Lehre • Planungssicherheit in rechtlichen und finanziellen Fragen |

2010- Inhaltliche Ziele
2011

| | |
|---|-----------------------------------|
| <u>Ziel:</u> Bereitstellung der unten genannten Zuweisungen als Globalzuschuss | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Mittelzuweisung | <u>Zielwert, Zielzeit</u> s.u. |

| | |
|---|--|
| <u>Ziel:</u> Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 7,5 Mio. Euro für alle staatlichen bremischen Hochschulen im Jahr 2010 und 2011 zur Verbesserung von Studium und Lehre und zur Kofinanzierung des Hochschulpakts | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Bereitstellung von 7,5 Mio. Euro (inkl. Mittel zur Erfüllung des Hochschulpaktes) | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010 und 2011 |

| | |
|--|--|
| <u>Ziel:</u> Freigabe zur Ausschreibung von Professorenstellen für den Kontraktzeitraum | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Freigabe der Professorenstellen laut Anhang | <u>Zielwert, Zielzeit</u> Freigabe mit der ZV |

| | |
|---|-----------------------------------|
| <u>Ziel:</u> Steigerung der Autonomie der Hochschulen | |
| <u>Erfüllungsmerkmal:</u> Übertragung der Verantwortung zur Vergabe von Leistungsbezügen und zum Abschluss von Leistungsvereinbarungen auf die Hochschulen | <u>Zielwert, Zielzeit</u> 2010 |

| Quantitative Ziele | <u>Ist 2007</u> | <u>Ist 2008</u> | <u>Ist 2009</u> | <u>Ziel 2010</u> | <u>Ziel 2011</u> |
|--------------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|------------------|
| Zuschuss | 12.409 T€ | 14.580 T€ | 14.630 T€ | 14.823 T€ | 14.957 T€ |

Berichte und Folgevereinbarung

Beide Partner werden sich unverzüglich gegenseitig über Ereignisse und Entwicklungen unterrichten, die die Einhaltung von vereinbarten Zielen gefährden.

Die Hochschule Bremerhaven legt zum 1.4.2012 einen Bericht über die Realisierung der angestrebten Ziele mit einer Erläuterung und Begründung möglicher Abweichungen vor, sofern nicht rechtzeitig vor Ablauf der Zielvereinbarung eine andere Regelung vereinbart wird.

Die Hochschule Bremerhaven legt jährlich zum 1.4. einen Bericht über die quantitativen Ergebnisse auf der Grundlage der Verwaltungsdaten vor.

Die Hochschule Bremerhaven legt vierteljährlich innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Ablauf des Quartals einen Bericht über die Auskömmlichkeit der Mittel auf der Grundlage eines Soll-Ist-Vergleichs sowie über die Einhaltung der in Produkthaushalt genannten Leistungsziele vor.

Die Hochschule Bremerhaven wird bis zum 01.05.2012 einen Zielvereinbarungsentwurf für die Jahre 2012 und 2013 vorlegen, sofern nicht rechtzeitig vor Ablauf der Zielvereinbarung eine andere Regelung vereinbart wird.

Bremen, den 05.10.2010



Die Senatorin
für Bildung und Wissenschaft

Bremen, den 11.10.2010



Hochschule Bremerhaven
- Der Rektor -

**Anlage zur Zielvereinbarung zwischen der Senatorin für Bildung und
Wissenschaft und der Hochschule Bremerhaven 2010-2011**

Freizugebende Professorenstellen

TWL 7, bisher: Transportökonomie, Prof. Scheibe (freiwerdend zum 31.08.2010)
- freizugeben zur Besetzung jetzt im FB 1

INF 6, bisher Betriebswirtschaftslehre, Nachfolge Prof. Debusmann